

JOURNAL EWG

Berlin-Pankow eG



Die ordentliche
Vertreterversammlung

Geschäftsergebnisse 2022

Entwicklung der
Betriebskosten 2023

Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher ✓

GUT INFORMIERT

Vertreterstammtische 2023	3
Die ordentliche Vertreterversammlung	3
Geschäftsergebnisse 2022	6
Gemeinsam für ein gutes Miteinander!	7
Personelles	7

AKTUELLES

Entwicklung der Betriebskosten 2023	8
Balkonkraftwerke bei der EWG	9
Große Fahrrad-Sternfahrt am 25. Juni 2023	9

BAUGESCHEHEN

+++ Baustellenbericht +++	10
Modernisierung Hadlichstraße 21 und 21 a – 23 a	10
Bauabschluss Dolomitenstraße 41 – 45	11

KULTUR & FREIZEIT

RÜCKBLICK	
Berliner Firmenlauf 2023	12
... auf die Tagesfahrt nach Mirow	12
... auf die Frühlingswanderung 2023	12
+++ Wir organisieren – Sie erleben +++	
Schloss Ludwigslust	13
ISTAF OUTDOOR	13
Bunte Seite	14
VERANSTALTUNGSKALENDER	15

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-genossenschaften Berlin	I–VII
---	-------

*Liebe Mitglieder,
liebe Leser,*

in den ersten fast vier Monaten des Jahres gab es viele Regentage und die Meteorologen meldeten Niederschlagsmengen, die deutlich über den gemessenen Werten der Vorjahre lagen. Kurzzeitig keimte Hoffnung auf, dass die Defizite der Vergangenheit aufgeholt werden könnten. Jedoch endeten Mitte April die Regengüsse und bis in die zweite Junihälfte waren keine nennenswerten Niederschläge mehr zu verzeichnen. Entsprechend der Jahreszeit steigen die Tagestemperaturen zudem auch immer öfter auf hochsommerliche Hitze, in der Folge leidet vor allem die Vegetation in den Berliner Grün- und Erholungsflächen.

Die Wiesen- bzw. Rasenflächen in den Grünanlagen der Stadt waren aufgrund des seit Wochen ausbleibenden Regens bereits Mitte Juni in großen Teilen vertrocknet. Auch die Grünanlagen in den Wohngebieten der Genossenschaft sind davon betroffen. Selbstverständlich gehört in der Vegetationszeit das partielle Bewässern vor allem von neugepflanzten Bäumen, Hecken und Sträuchern zum Arbeitsumfang unserer Hausmeister. Die Bewässerung der Grün- bzw. Rasenflächen in unseren Wohngebieten ist jedoch davon ausgenommen. Anders als bei den Gehölzen erholen sich diese trotz scheinbarer Vertrocknung nach einem Regenguss wieder recht schnell. Bei Neuanlagen von Grünflächen ist zudem die beauftragte Gartenbaufirma für einen begrenzten Zeitraum verpflichtet, für das Anwachsen der Pflanzen, u. a. durch regelmäßige Bewässerung, zu sorgen. Das gilt in der Regel für ein Jahr und betrifft gegenwärtig z. B. die Neuanpflanzungen im Karree Robert-Rössle-Straße/Karower Chaussee. Für die Grünanlagen in der Dolomitenstraße 47/49 endete diese Pflicht im Mai dieses Jahres.

Unsere Genossenschaft verfügt über ausgedehnte Vegetationsflächen und die Hausmeister können nicht überall gleichzeitig tätig werden. Deshalb auch in diesem Jahr erneut unsere Bitte: Unterstützen Sie, liebe Mitglieder und Bewohner, unsere Hausmeister bei Bedarf und helfen Sie bei der Bewässerung mit. Sprechen Sie unsere Hausmeister dazu an. Im Voraus bereits heute ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement!

Die Sommerferien in Berlin beginnen in diesem Jahr mit dem 13. Juli recht spät. Ab dieser Zeit wird der Berufsverkehr entspannter laufen, was sich bis zum Ende der Ferien erfahrungsgemäß fortsetzen wird. Es ist ein Zeichen dafür, dass viele Städter ihren wohlverdienten Urlaub genießen, ob auf Reisen, im Garten oder auf dem Balkon. Sollten Sie dazu gehören, wünschen wir Ihnen viel Spaß und gute Erholung. Ihnen allen viel Freude beim Lesen und eine schöne Sommerzeit

Ihr Vorstand

Chris Zell

Kerstin Hewert





Herr Zell, Vorstandsmitglied



Vertreterstammtische 2023

Nach einer dreijährigen pandemiebedingten Pause trafen sich die Vertreter mit dem Vorstand sowie Mitgliedern des Aufsichtsrates erstmals wieder am 6. und 7. Juni 2023 zu den Stammtischen in Vorbereitung der ordentlichen Vertreterversammlung.

Insgesamt nahmen 37 Vertreter sowie Ersatzvertreter an den Stammtischen teil, um zu folgenden Themen miteinander in den Dialog zu treten:

- Erläuterungen zu geplanten Baumaßnahmen 2023
- Erörterung der Beschlussvorlagen in Vorbereitung der ordentlichen Vertreterversammlung am 14. Juni 2023
- Sonstiges (u. a. Fragen und Hinweise aus den Wohngebieten).

Der Vorstand stellte mittels Präsentation Zahlen, Fakten und Fotos vor, die das aktuelle Bau- und Modernisierungsprojekt in der Hadlichstraße 21, 21a–23a veranschaulichten. Weiterführend wurden entsprechend der Tagesordnung die Beschlussvorlagen für die ordentliche Vertreterversammlung erörtert.

In der anschließenden Diskussion unter „Sonstiges“ trugen die Teilnehmer aktuelle Hinweise und Anliegen aus den Wohngebieten vor. Fragen der Mitglieder, die über die Vertreter an den Vorstand herangetragen wurden, konnten direkt beantwortet werden. Hinweise zu Unzulänglichkeiten in den Wohngebieten wurden aufgenommen, um Abhilfe zu schaffen.

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich bei allen, die zur regen und konstruktiven Diskussion beigetragen haben.

Die ordentliche Vertreterversammlung

Am 14. Juni 2023 traten die Vertreter zur diesjährigen ordentlichen Vertreterversammlung der EWG Berlin-Pankow eG im Max Delbrück Communications Center in Buch zusammen. Die Tagesordnung für die ordentliche Vertreterversammlung war mit insgesamt 15 Beratungs- und Beschlussgegenständen im Vergleich zu den Vorjahren sehr umfangreich. Neben den jährlichen Berichterstattungen des Vorstands und des Aufsichtsrates, Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, zur Verwendung des Bilanzgewinnes, über die Kenntnisnahme des zusammengefassten Prüfungsergebnisses und zur Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder standen zusätzlich die Beschlussfassungen zur künftigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, zur Änderung der Satzung und in Vorbereitung der Wahl der Vertreter im Jahr 2024 zur Änderung der Wahlordnung sowie die Wahl der Mitglieder des Wahlvorstandes auf der Tagesordnung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Schmilas eröffnete um 18.05 Uhr die Versammlung und begrüßte die teilnehmenden Vertreter sowie die Vorstandsmitglieder, Frau Hewert und Herrn Zell, und die teilnehmenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Frau Lippmann, Frau Irmschler, Frau Krawczyk, Herrn Hoba, Herrn Liebing, Herrn Noack und Herrn Walter.

Als Gäste nahmen insbesondere Frau Wirtschaftsprüferin Schult vom Prüfungsverband des BBU, die Kandidaten für die Wahl des Wahlvorstandes und einige Ersatzvertreter teil.

Anschließend stellte Herr Schmilas fest, dass die Einladung mit der heutigen Tagesordnung

frist- und ordnungsgemäß zugegangen und die Beschlussfähigkeit mit der Anwesenheit von insgesamt 44 Vertretern gegeben ist.

Den Bericht des Vorstands mit der Erläuterung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 erstattete das Vorstandsmitglied Herr Zell.

Zunächst erfolgte jedoch durch Frau Hewert eine Auswertung zu den stattgefundenen Vertreterstammtischen. Herr Zell erläuterte im Anschluss die im Geschäftsjahr 2022 insgesamt erreichten Geschäftsergebnisse und stellte die wichtigsten Unternehmenskennziffern vor. Er erläuterte insbesondere die Vermietungs-, Umsatz- und Mitgliederentwicklung, die Vermögenslage unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Eigenkapitals, die Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sowie die insgesamt positive Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern.

Aktuelle Risiken zeigte er speziell im Zusammenhang mit der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage insbesondere infolge des Krieges in der Ukraine. Die daraus resultierenden enormen Kostensteigerungen im Bereich der Bau- und Energieversorgungspreise sowie Veränderungen in den Fremdkapitalkonditionen führen zu Investitionsrückgängen. Zudem erfordert die Umsetzung der Klimaziele aus dem Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz künftig hohe Investitionen in den Klimaschutz bei gleichzeitiger Steigerung der Verwaltungs- und Baukosten. Die größte Herausforderung wird für den Vorstand vor allem darin liegen, die Mieten trotz alledem weiterhin moderat zu gestalten.



Herr Schmilas,
Aufsichtsratsvorsitzender



Foto: C. Noack

Herr Zell stellte die Prämissen zum Prognosebericht auf der Grundlage des langfristigen Finanz- und Erfolgsplans 2023–2032 dar und benannte dabei die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen, die Sicherung der Liquidität, die Erhöhung der Eigenkapitalquote, den Abbau von Kreditverbindlichkeiten, die hohe Investitionstätigkeit in den Wohnungsbestand bei gleichzeitig geringen Zunahmen der Nettomietträge.

Des Weiteren erläuterte er die realisierten Geschäftsergebnisse des Wirtschaftsplanes/Bauprogramm 2022 und berichtete über die Baumaßnahmen und Investitionen im aktuellen Geschäftsjahr. Hierbei führte er insbesondere die energetische Sanierung und Dachgeschossaufstockung um zwei Etagen in der Hadlichstraße 21, 21a–23a an.

Im Namen des Vorstands bedankte sich Herr Zell im Anschluss des Berichts bei allen engagierten Mitgliedern, Vertretern, den Aufsichtsratsmitgliedern und allen Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Unterstützung im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Den Bericht des Aufsichtsrates erstattete dessen Vorsitzender, Herr Schmilas. Er ging dabei insbesondere auf die im Berichtsjahr 2022 geleistete Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ein. Insgesamt kamen der Vorstand und der Aufsichtsrat zu sechs gemeinsamen Sitzungen zusammen, in denen der Aufsichtsrat umfassend über die wesentlichen Fragen zur Umsetzung der Wirtschaftsplanung und der Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage durch Berichte des Vorstands informiert wurde.

Zudem gab Herr Schmilas einen Einblick in die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates, es wurden zur Unterstützung der Arbeit des Aufsichtsrates im Berichtsjahr insgesamt vier Fachausschüsse tätig, so

habe der Ausschuss Finanzen mit der Vorsitzenden, Frau Lippmann, den Finanz- und Erfolgsplan und die Dokumente zum Jahresabschluss erörtert und Beschlussempfehlungen erarbeitet. Der Bauausschuss unter dem Vorsitzenden, Herrn Noack, habe u. a. die aktuellen Bauvorhaben begleitet und der Ausschuss für Recht und Grundsätze mit dem Vorsitzenden, Herrn Liebing, wirkte an der Erarbeitung des gemeinsamen Entwurfes zur Änderung der Vergütung des Aufsichtsrates, der Satzung und der Wahlordnung mit. Der Ausschuss für Personal, unter dem Vorsitz von Herrn Walter, habe sich vor allem intensiv mit der Erarbeitung der Beschlussempfehlungen und Anstellungsverträgen für die Wieder- und Neubestellung von Vorstandsmitgliedern befasst.

Anschließend dankte Herr Schmilas im Namen des Aufsichtsrates dem Vorstand, allen Vertretern sowie den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft.

Zum darauffolgenden vierten Tagesordnungspunkt ergriff Frau Schult, Wirtschaftsprüferin vom Prüfungsverband des BBU, das Wort und erörterte auf Grundlage des Berichts über die gesetzliche Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis. Im Ergebnis wurden insbesondere die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages sowie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse festgestellt. Demnach sind der Vorstand und der Aufsichtsrat in ihrer Tätigkeit ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen.

Frau Schult, Wirtschaftsprüferin
vom Prüfungsverband des BBU

In der Aussprache meldete sich die Vertreterin Frau Golka zu Wort.

Durch die Vertreterversammlung wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1.518.748,42 € in die anderen Ergebnismittel
- Kenntnisnahme des Berichts über die Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 mit dem Vortrag zum vorliegenden Ergebnis der gesetzlichen Prüfung mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis
- Entlastung der Mitglieder des Vorstands, Herrn Zell und Herrn Luft, für das Geschäftsjahr 2022
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Schmilas, Frau Lippmann, Herrn Liebing, Frau Krawczyk, Herrn Hoba, Frau Irmschler, Herrn Mattes (ab 15. Juni 2022), Herrn Noack, Herrn Walter und Herrn Lönnig (bis 15. Juni 2022) für das Geschäftsjahr 2022.

Im darauffolgenden Tagesordnungspunkt 10 erläuterte zunächst Herr Liebing, Vorsitzender



Foto: C. Noack



Frau Hewert, Vorstandsmitglied



v. l. n. r. Herr Thüre, Herr Dr. Kriwanek, Frau Kirsch, Frau Junge, Mitglieder des Wahlvorstandes

des Ausschusses für Recht und Grundsätze, die Beschlussvorlage. Er gab einen Überblick über die historische Abfolge im Zusammenhang mit den erfolgten Beschlussfassungen durch die Vertreterversammlung zu der Höhe und Art der Vergütung für den Aufsichtsrat. So ist die grundlegende Beschlussfassung für die derzeitige Zahlungsweise aus dem Jahr 2003 und erfolgte in dieser Höhe seither als Sitzungsgeld. Die Arbeitsweise des Gremiums habe sich in den letzten Jahren jedoch geändert, die Arbeit der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolge nicht nur in den Sitzungen. Er führte zudem aus, dass sich die Anzahl der Sitzungen in den letzten Jahren deutlich verringert und die Ausarbeitung der Themen sowie die Erarbeitung der Beschlussempfehlungen grundsätzlich in die Ausschüsse verlagert habe. Auch die medialen Veränderungen und digitalen Möglichkeiten bedingen einer entsprechenden Ausstattung und Vorbereitung eines jeden Mitgliedes des Aufsichtsrates. In den Beratungsprozess habe der Aufsichtsrat auch den Prüfungsverband einbezogen, so Herr Liebing. Dieser wies das Gremium zusätzlich darauf hin, dass sich die Höhe der Gesamtvergütung im Vergleich zu anderen Genossenschaften ähnlicher Größe zurzeit im unteren Drittel bewegt und eine Erhöhung sowie Änderung der Zahlungsweise zeitgemäß sei.

Im Ergebnis beinhaltet die vorgelegte Beschlussvorlage die Umstellung auf eine monatliche Vergütung gestaffelt nach den

Funktionen Vorsitzender, Schriftführer und andere Aufsichtsratsmitglieder ab dem 1. Juli 2023. Die Sitzungen der Ausschüsse sollen jedoch, begrenzt auf maximal vier Sitzungen im Jahr, weiterhin mit einem Sitzungsgeld vergütet werden. Die Regelung im Zusammenhang mit der Übernahme der Umsatzsteuer durch die Genossenschaft im Falle einer Umsatzsteuerpflicht eines Mitgliedes des Aufsichtsrates bleibt bestehen. Diese Regelungen wurden durch die anschließende Beschlussfassung der ordentlichen Vertreterversammlung einstimmig beschlossen.

Zum Tagesordnungspunkt 11 – Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Satzung – erläuterte Vorstandsmitglied, Frau Hewert, die Grundlagen der aktuellen Satzungsänderung als auch einzelne Änderungen und gab einen Überblick über die Vorgehensweise von Vorstand und Aufsichtsrat unter Einbeziehung der Vertreter bei der Erarbeitung des Änderungsvorschlags, der insgesamt 13 Paragraphen umfasste. Den Vertretern lag eine umfangreiche Beschlussvorlage zur Satzungsänderung vor. Abschließend dankte sie allen Vertretern, die sich in Vorbereitung der Satzungsänderung aktiv an der Diskussion beteiligt haben. Die Abstimmung ergab, dass die ordentliche Vertreterversammlung einstimmig die Änderung der Satzung beschlossen hat. Die Satzungsänderungen werden zeitnah beim Registergericht eingereicht. Nach der Eintragung erfolgt eine entsprechende Mitteilung und die Einstellung der geänderten Satzung auf der Homepage www.ewg-pankow.de.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Wahlordnung für die Wahl der Vertreter an. Vorstandsmitglied, Frau Hewert, erläuterte den Änderungsvorschlag zu den

sieben Paragraphen. Den Vertretern lag auch zu diesem TOP eine ausführliche Beschlussvorlage vor. Nach der Abstimmung verkündete der Versammlungsleiter, Herr Schmilas, dass die ordentliche Vertreterversammlung die vorgelegte Wahlordnung mit den Änderungen zu den §§ 1, 3, 6, 7, 8, 9 und 16 einstimmig bestätigt hat. Die geänderte Wahlordnung ist im Mitgliederportal bzw. in der „Meine EWG“ App eingestellt und kann ab sofort dort eingesehen werden. Auf Wunsch kann auch ein Ausdruck bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Mit dem Tagesordnungspunkt 13 stand die Wahl der Mitglieder des Wahlvorstandes zur Wahl der Vertreter auf der Tagesordnung. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Schmilas, verwies auf die den Vertretern vorliegende Kandidatenliste. Er teilte mit, dass aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in der gemeinsamen Sitzung am 3. Mai 2023 Vorstandsmitglied, Frau Hewert, und Aufsichtsratsmitglied, Herr Liebing, als Mitglieder des Wahlvorstandes bestellt wurden. Für den Wahlvorstand kandidierten folgende Mitglieder: Frau Junge, Frau Kirsch, Herr Dr. Kriwanek, Herr Reichenbach und Herr Thüre. Nachdem sich die Kandidaten vorgestellt haben, erfolgte die Wahl. Die Abstimmung ergab, dass alle Kandidaten in den Wahlvorstand gewählt wurden. Die Gewählten erklärten sogleich die Annahme der Wahl, sodass der Wahlvorstand gemäß der Wahlordnung vollständig besetzt wurde.

Unter dem TOP 14 Verschiedenes informierte Frau Hewert über derzeitige Schwerpunktaufgaben in 2023 und darüber hinaus sowie zu den anstehenden Terminen bis ins I. Halbjahr 2024.

In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Schmilas bei den Vertretern für die konstruktive Mitarbeit und beendete um 21.05 Uhr die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung.



Herr Liebing, Aufsichtsratsmitglied

Foto: C. Noack

Geschäftsergebnisse 2022

die Entwicklung der EWG auf einen Blick

Insgesamt kann die Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG (EWG) auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken und erwirtschaftete im dreizehnten Jahr in Folge einen Jahresüberschuss. Dank den gemeinsamen Anstrengungen aller Mitarbeiter, ehrenamtlich tätigen Vertretern und Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden die umfangreichen Aufgaben und betriebswirtschaftlichen Zielstellungen planmäßig umgesetzt.

Die positive wirtschaftliche Lage der EWG ist im Wesentlichen auf die hohe Investitionstätigkeit und die Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes in Verbindung mit einer hohen Vermietungsquote und der moderaten Anhebung der Nettokaltmieten zurückzuführen. Der erzielte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 beträgt rund 3 Mio. €. Der Jahresüberschuss, als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung, bildet die Geldströme der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens jedoch nur teilweise ab, da lediglich die Erträge abzüglich der Aufwendungen abgebildet werden. Deshalb zeigt die stark verkürzte Kapitalflussrechnung der EWG die Überleitung des Jahresüberschusses zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 5,2 Mio. €. Ihren Zahlungsverpflichtungen kam die EWG in 2022 stets fristgerecht nach und die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sind geordnet und der Vorstand geht auch in den Folgejahren von einer positiven wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung sowie einer soliden und ausreichenden Liquidität der Genossenschaft aus.

Im Berichtsjahr investierte die Genossenschaft in die Bestands- und Neubaumaßnahmen insgesamt 8,7 Mio. €. Die Realisierung der umfangreichen Bau- und Modernisierungsleistungen konzentrierte sich vor allem auf die stetige Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes einschließlich der Verbesserung der energetischen Standards der Wohngebäude und der Umsetzung von Bestandserweiterungen durch Neubaumaßnahmen.

Mit der Fertigstellung des Neubaus in der Dolomitenstraße 47/49 mit 39 Wohnungen und einem Mitglieder-Treff verwaltete die EWG per 31. Dezember 2022 insgesamt 3.713 Wohn- und Gewerbeinheiten. Im

Berichtsjahr lag die Vermietungsquote im Durchschnitt mit 98,8 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

■ Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 stiegen die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung auf 21,4 Mio. €. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Vermietung des fertiggestellten Neubaus in der Dolomitenstraße 47/49 zum 1. April 2022 zurückzuführen. Die durchschnittliche Nettokaltmiete des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres auf monatlich 5,99 €/m² Wohnfläche.

■ Im Berichtsjahr investierte die Genossenschaft in die Bestands- und Neubaumaßnahmen insgesamt 8,7 Mio. €. Davon entfielen auf aktivierte Herstellungskosten für die Bau- und Modernisierungsleistungen sowie den Neubau rund 3,1 Mio. € und auf Erhaltungsaufwendungen 5,6 Mio. €. Die Investitionen in den genossenschaftlichen Wohnungsbestand für Modernisierungs-, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgten wie in den Vorjahren aus Eigenmitteln.

■ Zum 1. April 2022 erfolgte die Vermietung der neu errichteten 39 Wohnungen in der Dolomitenstraße 47/49. Dafür sind im Berichtsjahr Herstellungskosten in Höhe von 1,3 Mio. € angefallen. Insgesamt sind für dieses Neubauprojekt Investitionen in Höhe von 11,1 Mio. € getätigt worden. Das entspricht nahezu der ursprünglich geplanten Investitionssumme.

■ Zudem sind im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022 begonnenen Aufstockung des Dachgeschosses in der Dolomitenstraße 41–45 weitere Herstellungskosten in Höhe von rund 1,1 Mio. € abgerechnet worden. Die Vermietung erfolgte Mitte Juni 2023. Einschließlich der Balkonbauten sind dafür Investitionen in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. € geplant.

Kapitalflussrechnung / Cash-Flow / vereinfachte Darstellung Was bleibt vom Jahresüberschuss an Liquidität (Finanzflüsse)	2022 Mio. €
Jahresüberschuss (Saldo Erträge - Aufwendungen)	+ 3,0
Abschreibungen (Aufwand in GuV, keine Ausgabe)	+ 3,1
Tilgungen Darlehen (nicht in GuV, Senkung Verbindlichkeiten, Ausgabe)	- 5,5
Darlehensaufnahmen (nicht in GuV, Erhöhung Verbindlichkeiten, Einnahme)	+ 2,0
Herstellungs- und Anschaffungskosten (nicht in GuV, Aktivierung, Ausgabe)	- 3,2
Erhöhung der Geschäftsguthaben (nicht in GuV, Passiva, Einnahme)	+ 0,3
Sonstige Veränderungen	- 0,4
Veränderung der Liquidität im Geschäftsjahr	- 0,7



Gemeinsam für ein gutes Miteinander!

■ Für die im Geschäftsjahr 2023 vorge-sehene energetische Modernisierung und Dachgeschossaufstockung in der Hadlich-straße 21, 21a – 23a wurden im Berichtsjahr bereits Bauvorbereitungskosten in Höhe von 0,4 Mio. € bilanziert.

■ Durch planmäßige Tilgungsleistungen (5,5 Mio. €) und Darlehensauszahlungen für die Neubaumaßnahme in der Dolomiten-straße 47/49 (2,0 Mio. €) haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt von 69,2 Mio. € im Vorjahr auf 65,7 Mio. € verringert.

■ Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder zum Bilanzstichtag erhöhte sich von 4.678 im Vorjahr auf 4.750. Die Geschäftsgut-haben stiegen von insgesamt 8,7 Mio. € im Vorjahr auf 9,0 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres.

■ Durch die Erwirtschaftung des Jahres-überschusses und die Zeichnung von Ge-schäftsanteilen unserer Mitglieder stieg das Eigenkapital zum Bilanzstichtag um 3,3 Mio. € auf 79,4 Mio. € an. Dement-sprechend erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen (Eigen-kapitalquote) auf 53,7 %.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Ge-schäftsbericht 2022 unserer Genossen-schaft. Dieser kann auf der Homepage der EWG unter www.ewg-pankow.de eingese-hen bzw. heruntergeladen werden.

Bei Fragen zu diesen oder anderen Themen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Die Grünanlagen in unseren Wohngebieten sind als Frei- bzw. Erholungsflächen bis auf ganz wenige Ausnahmen offen gestaltet und somit für alle Anwohner sowie Nachbarn zugänglich. Die Grünanlagen können dement-sprechend ganz unterschiedlich genutzt wer-den. Sie laden für Spaziergänge und auch zum Verweilen in Form eines Picknicks ein oder werden von Kindern gespielt. Dafür wurden diese Flächen grundsätzlich auch angelegt.

Ähnlich verhält es sich mit den Spielplätzen in unseren Wohngebieten, diese sind ebenfalls offen gestaltet und können selbstverständlich sowohl von Kindern der Mitglieder als auch von den Kindern aus der Nachbarschaft genutzt werden. Lediglich auf den ausgewiesenen Bienenwiesen sollte ein Picknick oder das Spie-len ausbleiben, das gelegentliche Betreten oder Pflücken von Blumen durch Kinder ist jedoch nicht verboten.

Für ein gutes gemeinschaftliches Miteinan-der setzen wir jedoch voraus, dass die ge-genseitige Rücksichtnahme bei allen Aktivi-täten im Vordergrund steht!

Um Beschädigungen am genossenschaftli-chen und privaten Eigentum auszuschließen, sollte z. B. beim Ballspielen auf genügend

Abstand zu den Häusern geachtet und die Giebelwände nicht als Tor oder Zielscheibe benutzt werden.

Zudem bitten wir alle Mitglieder, auf Ord-nung und Sauberkeit in unseren Wohnan-lagen zu achten sowie die in der Hausord-nung erläuterten Ruhezeiten einzuhalten. Dies gilt neben handwerklichen Arbeiten oder anderen geräuschintensiven Tätigkei-ten in Ihrer Wohnung auch für die Arbeiten zur Pflege der Vorgärten und für Freizeit-aktivitäten auf den Grünflächen.

An dieser Stelle weisen wir auch noch ein-mal darauf hin, dass die Nutzung von Holz-kohlegrills grundsätzlich untersagt ist – ob im Hof oder auf dem Balkon.

Für Hundebesitzer gilt, dass nicht jeder Ort für das Geschäft des Hundes geeignet ist und die Hinterlassenschaften des Vierbei-ners in jedem Fall durch den Besitzer zu beseitigen sind. Die Grünanlagen und Vor-gärten sind keine Hundetoilette, die Spiel-plätze kein Auslaufgebiet für die Vierbeiner.

Wir bedanken uns recht herzlich für die gegenseitige Rücksichtnahme und Ihr Verständnis.

+++ PERSONELLES +++

Seit dem 1. April 2023 begrüßen wir eine neue Mitarbeiterin bei der EWG, Frau Karina Meike.

Als gelernte Kauffrau in der Grundstücks-und Wohnungswirtschaft betreut sie die Mitglieder und Mieter in allen Belangen rund um die Zahlung der Nutzungsgebüh-ren bzw. der Miete.

Mit Ihrer langjährigen Berufserfahrung verstärkt sie nun unser Team in der Mietenbuchhaltung.

Die Aufteilung des Wohnungsbestandes erfolgte innerhalb des Teams nach Postleitzahlen. Daraus ergibt sich nachfolgende Zuständigkeit:

- Frau Meike: Postleitzahlenbereich 13189 und 13125
- Frau Goetz: Postleitzahlenbereich 13187 und 13156

Bei Fragen rund um die Nutzungsge-bühren oder Miete wenden Sie sich vertrauensvoll an das Team.

Entwicklung der Betriebskosten 2023

Analog zu den Vorjahren informieren wir Sie an dieser Stelle kurz über wesentliche eingetretene betriebskostenrelevante Preis- und Tarifänderungen aus dem Bereich der Ver- und Entsorgungsleistungen, die regelmäßig einen Anteil von rund 60 % der insgesamt abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten einnehmen und damit wesentlich das Abrechnungsjahr beeinflussen.

Stromkosten

Der für eine Laufzeit von zwei Jahren mit der Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH (Vattenfall) geschlossene Stromlieferungsvertrag sicherte der Genossenschaft bis zum 31. Dezember 2022 stabile Arbeits- und Grundpreise. Aufgrund der Situation am Energiemarkt war es nicht mehr möglich einen Vertrag zu den alten Konditionen zu schließen. Für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 wurde mit Vattenfall ein Stromlieferungsvertrag geschlossen, dessen Arbeitspreis sich an der Energiebörse orientiert und den Entwicklungen am sogenannten Spotmarkt folgt. Die Genossenschaft kann so direkt von den zuletzt sinkenden Tendenzen (Stand Mai 2023) profitieren. Trotz Wegfalls der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022, welche mit zuletzt 3,72 Cent/kWh einen wesentlichen Bestandteil des Strompreises darstellte, ist für das Jahr 2023 mit erhöhten Stromkosten zu rechnen. Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) prüft derzeit für eine über diesen organisierte Einkaufsgemeinschaft, der auch die Genossenschaft angehört, Preise und Konditionen am Markt, für den Lieferzeitraum ab 1. Januar 2024.

Fernwärme

Auf Grundlage bestehender Preisgleitklauseln erhöhte sich der Grundpreis im Tarif Stadtwärme Klassik Plus im Vergleich zum Vorjahr um 2 %. Der Arbeitspreis erhöhte

sich im Rahmen quartalsweiser Anpassungen jeweils um ca. 144 % und ca. 150 %.

Erdgas

Der bestehende Erdgaslieferungsvertrag mit der GASAG sieht eine Festschreibung von Arbeits- und Grundpreis noch bis 31. Dezember 2023 vor, was eine relative Stabilität des Versorgerpreises gewährleistet. Änderungen sind derzeit nur in den weiteren Preisbestandteilen möglich. Zum 1. Januar 2024 wurde ein neuer Vertrag für zwei Jahre geschlossen. Leider konnte aufgrund der Situation am Energiemarkt eine Erhöhung von ca. 80 % nicht verhindert werden. Der Großteil hiervon wurde jedoch mit der Vorauszahlungsanpassung zum 1. November 2022 bereits abgedeckt.

BHKW

Die im Bestand der Genossenschaft befindlichen Blockheizkraftwerke (BHKW) werden auf Grundlage entsprechender Contractingverträge von der Berliner Energieagentur GmbH betrieben. Die jährliche Anpassung von Arbeits- und Grundpreis erfolgt hier über vertraglich vereinbarte Preisgleitklauseln. Die BHKWs werden mit Erdgas versorgt.

Grundsätzlich erhöhend wirkt die seit 1. Januar 2021 von der Bundesregierung auf die Bereiche Verkehr und Gebäude ausgeweitete CO₂-Bepreisung. Diese sieht eine schrittweise Erhöhung des Preises pro Tonne CO₂ von 25 € in 2021 auf bis zu 55 € im Jahr 2025 vor.

Müllabfuhr und Straßenreinigung

Mit Amtsblatt Nr. 53 vom 23. Dezember 2022 haben die für den Zeitraum von zwei Jahren veröffentlichten Gebühren und Leistungsbedingungen der Berliner Stadtreinigung (BSR) Bestand. Die Gebühren 2023 und 2024 für den Hausmüll haben sich um ca. 18 % erhöht und für die Straßenreinigung um ca. 9 %.

Mit der Abrechnung 2021 haben wir die Anpassung der Vorauszahlungen, sofern erforderlich, für den gesamten Bestand zum 1. November 2022 vorgenommen. Die Überprüfung der aktuellen Marktsituation sowie die Einberechnung der aktuell bekannten Preissteigerungen für die Folgejahre hat ergeben, dass die umfangreichen Vorauszahlungsanpassungen im letzten Jahr weitestgehend ausreichend kalkuliert waren. Wir werden die Situation im nächsten Jahr neu prüfen.





Balkonkraftwerke bei der EWG

Die EWG Berlin-Pankow eG begrüßt grundsätzlich den Einsatz erneuerbarer Energien und leistet mit ihren im Bestand bereits umgesetzten Maßnahmen, wie z. B. der Installation von Solaranlagen zur Unterstützung der Warmwasserbereitung, der Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen (WDVS), dem Einsatz von effizienten zentralen Heizungssystemen und Luft-Wasser-Wärmepumpen, der Einbindung von sogenannten Grauwasseranlagen in die Gebäudetechnik sowie der bestehenden Kooperation mit der Berliner Energieagentur GmbH hinsichtlich des Betriebs von Photovoltaikanlagen und dem damit einhergehenden Angebot von Mieterstrom, einen Beitrag zum Umweltschutz sowie zur Einsparung von Ressourcen.

Immer häufiger erreichen die Genossenschaft dieser Tage Anfragen von Mitgliedern und Mietern, die durch den Betrieb von steckerfertigen Mini-Photovoltaikanlagen auf dem heimischen Balkon oder der Terrasse mit Solarenergie Strom erzeugen, vor Ort nutzen und entsprechend die eigene Stromrechnung reduzieren wollen. Ein Vorhaben, das aufgrund bestehender (bau-) rechtlicher Anforderungen und einschlägigen Normen zwingend einem schriftlichen Antrag sowie einer Genehmigungsprüfung durch die Genossenschaft bedarf und auf eigene Kosten durch einen Fachinstallateur umgesetzt werden muss.

Die schriftliche Zustimmung zur Errichtung einer Mini-PV-Anlage mit einer maximalen Leistung von 600 Watt kann seitens der EWG jedoch erst erfolgen, wenn diese entsprechend den Vorgaben und geforderten Nachweisen fachgerecht errichtet werden kann.

Folgende ausgewählte Punkte sind derzeit u. a. entsprechend bei der Umsetzung zu beachten:

- Der Betrieb der Anlage muss über eine separat abgesicherte Steckdose, die nicht auf der Außenfassade des Gebäudes montiert werden darf, erfolgen. Außerdem muss der von dem Netzbetreiber geforderte Zweileitungs-Stromzähler vorhanden sein. Die dazu ggf. notwendigen Arbeiten an der elektrischen Anlage in Ihrer Wohnung dürfen zudem nur durch eine fachkundige Elektroinstallationsfirma durchgeführt werden.
 - Die Anlage muss gegen Absturz, starke Winde und Sturm sicher befestigt werden, ohne dass das Gebäude durch den Einbau, z. B. durch Bohrungen im Mauerwerk oder an den Balkonelementen, beschädigt wird. Die Befestigung erfolgt demnach ohne den Eingriff in die Gebäudesubstanz. Die sichere Befestigung der Photovoltaikanlage ist durch eine Fachfirma nachzuweisen.
 - Bitte berücksichtigen Sie zudem, dass Sie für sämtliche Kosten und eventuelle Schäden am Gebäude oder an Personen im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage haften. Eine entsprechende Haftpflichtversicherung ist deshalb Ihrerseits nachzuweisen. Wir empfehlen Ihnen des Weiteren, Ihre Hausversicherung zu informieren. Der Mieter ist dazu verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass von der Anlage keine störende Blendwirkung ausgeht.
 - Die Art und Weise der Befestigung darf zudem die Nutzung des Balkons als zweiten Rettungsweg für die Feuerwehr nicht beeinträchtigen. Es ist zu gewährleisten, dass neben der Photovoltaikanlage mindestens 1,40 m Platz für das Anleiten der Feuerwehr zur Verfügung steht.
- Einen vollständigen Anforderungskatalog bezogen auf die vorherrschenden Gegebenheiten erhalten Sie nach Vorliegen Ihres schriftlich eingereichten Antrags.



Große Fahrrad-Sternfahrt am 25. Juni 2023 – das EWG-Team war dabei

Auch dieses Jahr wurde bei der zweiten Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder in die Pedale getreten. Im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften gemeinsam etwas bewegen und ein Zeichen setzen für unsere solidarische Idee – darum ging es. Und natürlich auch wieder um jede Menge Spaß im Sattel für Groß und Klein!

Erfreulicherweise war das Interesse unserer Mitglieder, das Team der EWG hier zu stärken, diesmal groß. Somit reihten sich insgesamt 49 große und kleine Teilnehmer, ausgerüstet mit den Image-T-Shirts und ausreichend Wasser, ab der Schönhauser Allee in die Teams der Nordroute ein. Ab dort ging es unter Polizeieskorte bis zum Treffpunkt aller teilnehmenden Genossenschaften am Deutschen Technikmuseum.

Weitere ausführliche Informationen rund um das Event finden Sie auf den ersten Seiten des gemeinsamen Mittelteils!



**Die meisten Teilnehmer fanden sich
zuvor an der Geschäftsstelle ein.**

Modernisierung Hadlichstraße 21 und 21a–23a

Am 1. Juni 2023 begannen die Bauarbeiten zur energetischen Sanierung der beiden Gebäude in der Hadlichstraße 21 und 21a–23a mit 51 Wohnungseinheiten. Es werden umfangreiche Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten im Umfang von insgesamt 5,3 Mio. € durchgeführt. Zunächst erfolgen die Strangsanierungen für die Elektro- und Sanitärleitungen, die jeweils durch die einzelnen Wohnungen verlaufen.

Es wird eine moderne, zentrale Hybrid-Heizungsanlage eingebaut. Diese Anlage besteht aus zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen, die im Außenbereich der Liegenschaft aufgestellt werden, einer Solarthermieanlage auf dem Dach und einer Grasbrennwerttherme als Spitzenlastkessel. Zur Erwärmung des Trinkwassers wird eine Wohnungstation mit Wärmetauscher in den Wohnungen installiert. Diese Anlagenkombination ermöglicht es, einen sehr hohen Anteil regenerativer Energien in die Wärmeerzeugung zu integrieren. Auf Mieterwunsch werden auch die Bäder modernisiert.

Außerdem erhält das Gebäude einen Vollwärmeschutz aus Mineralwolle für die

Fassade und die Kellerdecke. Die Fenster werden partiell, je nach energetischem Erfordernis, getauscht. Auch die Haus- und Wohnungseingangstüren werden erneuert. Des Weiteren werden die Treppenhäuser und Balkone instand gesetzt.

Derzeit ist das Gebäude dreiseitig eingerüstet und die Arbeiten zur Strangsanierung sind in vollem Gange. Dies bedeutet, dass ein großer Anteil der Bewohner in Ihren Wohnungen derzeit komplett ins Bauge-schehen involviert ist. Anfang September sollen die Strangsanierungen abgeschlossen sein und damit die Arbeiten in den Wohnungen weitestgehend beendet werden.

Unmittelbar nach Abschluss der energetischen Sanierungsmaßnahmen sollen die Arbeiten zur Dachgeschossaufstockung der beiden Wohngebäude um zwei Etagen mit insgesamt 22 Wohnungen beginnen, nach derzeitigem Planungsstand im Herbst 2023. Für die Realisierung dieser Maßnahmen sind finanzielle Mittel in Höhe von 6,1 Mio. € geplant. Nach Fertigstellung der energetischen Sanierung und der Dachgeschossaufstockung werden beide Wohngebäude über 52 barrierefrei erreichbare Wohnungen verfügen. Der Bauantrag liegt der Genehmigungsbehörde vollständig vor, sodass wir davon ausgehen, pünktlich beginnen zu können.



Abb.: städtebauliche Form Nord-West (3)





Bauabschluss

Dolomitenstraße 41–45

Ein turbulentes Jahr liegt hinter den Bewohnern des Hauses in der Dolomitenstraße 41–45. Das Gebäude wurde um eine Etage aufgestockt, sodass sechs schöne neue Wohnungen für unsere Mitglieder entstanden sind. Insbesondere zur gelungenen Gestaltung des Hauses im Ensemble mit dem Neubau in der Dolomitenstraße 47/49 erreichten uns schon einige positive Rückmeldungen.

Die Beschwerden der Baumaßnahmen sind bei den meisten noch in Erinnerung, da neben reibungslosen Abläufen auch manches Problem auftrat. So entstanden durch ergiebige Niederschläge während der Bauphase in den Wohnungen der 4. Etage Wasserschäden, was natürlich Unbehagen erzeugte. Die Vertreter der Genossenschaft

vor Ort haben sich in dieser für die betroffenen Bewohner unangenehmen Zeit bemüht eine erträgliche Lösung zu finden.

Neben der Aufstockung wurden am Gebäude außerdem weitere 12 Balkone an diejenigen Wohnungen angebaut, die bisher über keinen verfügten. Dies schafft für die Mieter ein Stück höhere Lebensqualität. Die Bewohner haben ihre Balkone mit üppigem Blumenschmuck versehen und können nun den Sommer auf dem Balkon genießen.

Zum Schluss wurden die Wege und das Gebäude umgebende Grün einer Verjüngungskur unterzogen. Neben neuen überdachten Fahrradstellflächen wurde gemäß dem Wunsch der Anwohner ebenfalls eine neue Sitzgruppe aufgestellt.



Fotos: C. Noack (3)

In guter alter Tradition wurde am 20. Juni 2023 gemeinsam mit den Mietern des Hauses das Bauabschlussfest gefeiert. Der Vorstand richtete ein Wort des Dankes an die Mitglieder und wünschte allen eine angenehme Zeit. Bei einem schönen Stück Kuchen mit Kaffee, deftigen Speisen und einem zünftigen Bier wurden interessante Gespräche geführt. Alle Beteiligten haben sich an dem Nachmittag gut unterhalten gefühlt.

Buch: Innenhofgestaltung fertiggestellt

Die Baumaßnahmen zur Verschönerung des Innenhofes im Karree Ernst-Ludwig-Heim-Str., Karower Chaussee und Robert-Rössle-Straße sind nun abgeschlossen. Dort können sich die anwohnenden Kinder über zwei neue Trampoline und einen Kletterturm freuen. Ein Sonnensegel spendet beim Verweilen Schatten.



Rückblick

Berliner Firmenlauf 2023

Am 16. Mai 2023 fand wieder der bereits für EWG-Mitglieder und -Mitarbeiter zur Tradition gewordene Berliner Firmenlauf statt.

Bei idealem Laufwetter nahmen ca. 18.000 Läufer die schöne 5,5 km lange Strecke durch den Tiergarten in Angriff. Der Funke der Begeisterung sprang schnell auf alle Beteiligten über, sodass das Startfieber schnell in Energie umgewandelt werden konnte. Im Ziel waren auch unsere vier EWG – Starter sehr froh, dabei gewesen zu sein und zufrieden mit ihren Ergebnissen.

Wir hoffen, dass sich uns im nächsten Jahr auch wieder ein paar mehr Mitglieder anschließen, um dieses besondere Event im Herzen von Berlin zu erleben und zu genießen. Die Einnahmen kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute.



Fotocollage: A. Conrad

... auf die Frühlingswanderung 2023 in den Spandauer Forst

Die Frühlingswanderung fand am Sonntag, dem 23. April 2023 statt. Der Morgen war verregnet und deshalb kamen diesmal nur 10 Wanderfreunde zum Treffpunkt. Diese waren aber wetterfest gekleidet und bester Laune.

Mit der S-Bahn ging es nach Berlin-Spandau und von dort brachte uns ein Bus bis zur Endhaltestelle Johannesstift. Wir glaubten, nicht mehr in Berlin zu sein, befanden uns aber im Ortsteil Hakenfelde, im Nordwesten Spandaus.

Da wir direkt vor dem Evangelischen Johannesstifts standen, unternahmen wir einen kleinen Rundgang durch das große Gelände. Seit 1910 gibt es hier ein Areal von sehenswerten Backsteinbauten. Eine Kirche, ein Krankenhaus, ein Hotel, mehrere Schulen und sogar ein Schwimmbad. Das Johannesstift wurde ursprünglich gegründet, um Arme, Kranke, Gefangene und Kinder zu unterstützen. Heute werden hier Diakonen ausgebildet, man kümmert sich um die Alten- und Behindertenpflege. Nach dem Rundgang überquerten wir die Straße und waren mit wenigen Schritten im Wald, genauer im Spandauer Forst, einem der größten Waldgebiete Berlins. Leider kennen nicht viele Pankower diesen Forst. Zu Beginn



trafen wir auf ein weitläufiges Wildtiergehege, wo es Wildschweine und Rotwild zu sehen gibt. Hier tummelten sich Familien mit Kindern. Einige Schritte davon entfernt war es herrlich ruhig und wir konnten den Vögeln lauschen, die hier im Vogelschutzgebiet vorkommen. Im Wald sahen wir Wassergräben und künstliche Seen, die von der Havel gespeist werden. Diese wurden angelegt, nachdem durch den Bau des Spandauer Wasserwerkes der Wasserspiegel drastisch gesunken ist. Das führte zur Austrocknung der Moore sowie zur Verlandung der Gewässer. Erst die Bewässerungsmaßnahmen in den 80er Jahren führten dazu, dass es im Spandauer Forst heute wieder eine gesunde Flora und Fauna gibt. Die sogenannte Kuhlake ist die Hauptader des Bewässerungssystems. Als wir an unserem Pausenplatz, einem hübschen Schutzpflanz im Wald ankamen, regnete es nicht mehr und die Sonne schien. Sie begleitete uns für den Rest des Tages. Am Ende trafen wir wieder am Johannesstift ein, wo uns der Bus zurück nach Spandau fuhr. Vorher konnten wir aber unsere müden Füße noch bei Kaffee und Kuchen im Café des Johannesstifts ausruhen.

Text und Foto: K. Breitmeier

... auf die Tagesfahrt nach Mirow

Er ist da - unser Bus! Der übliche Stau ließ uns leider warten. Nun ging es aber los in Richtung Norden über die Brandenburger Grenze nach Mirow in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Aufenthalt erfolgte nach ca. zwei Stunden in Bollewick: „Die Scheune“ - Deutschlands größte Feldsteinscheune - überrascht mit erlesenen Geschäften, Werkstätten und Ausstellungen. Leider war unsere Zeit für eine Besichtigung oder gar für einen Einkauf viel zu kurz, denn es wartete das Mittagessen in der Mirower „Fieether Mühle“ auf uns. Auf der Terrasse ließen wir uns unser Wunschessen schmecken. Und schon ging es weiter zum eigentlichen Highlight: Zwei Stunden Schifffahrt vom Mirower See über den Leppinsee bis hin zum Woterfitzsee.

Nicht nur die Sonne meinte es gut mit uns; auch hatten wir Glück, das Seerosen-Paradies zur richtigen Blütezeit erleben und bewundern zu können. Herrliche Teppiche dieser schönen Wasserpflanzen flankierten unser Schiff zu beiden Seiten. Wer das Schauspiel auf der Hinfahrt versäumt hat, weil Kaffee, Kuchen oder Eis lockten, der konnte es auf der Rückfahrt nachholen.

Im Bus sorgte Frau Wolf für unser kulinarisches Wohl und hatte auch noch Zeit uns his-

torisches Wissen - passend zu dieser Gegend - zu vermitteln. Der Name „Sophie-Charlotte“ (geb. 1744 in Mirow, deutsche Prinzessin und durch Heirat spätere Königin von GB) ist dort allgegenwärtig, sogar unser Schiff trägt ihn. Diese schöne Busfahrt ging vorbei an noch gesund wirkenden Wäldern oder an mit rotem Mohn getönten Feldern. Ab und zu ließen sich Rehe und Graureiher blicken und sogar ein Milan – markant durch seinen gegabelten Schwanz – zog kurz seinen Kreis über uns ...

Text: E. Selent, Fotos: K. Zipperling





+++ Wir organisieren – Sie erleben +++



Foto-WQuelle: www.museum-schwerin.de, Foto: Walford

Ludwigslust mit Besuch der Sanddornplantage, Mittagessen und Schlossführung

Wussten Sie, dass Ludwigslust auch gerne als die „Sanddornwiege“ Mecklenburg-Vorpommerns bezeichnet wird? Erfahren Sie bei einer Führung mehr über den komplizierten Anbau und die mühsame Ernte der stacheligen Kostbarkeit. Natürlich können Sie verschiedene Produkte auch probieren und käuflich erwerben. Dann wird es Zeit für ein Mittagessen. Es folgt eine Führung durch Schloss Ludwigslust, das für seine zahlreichen Ornamente und Skulpturen aus Papiermaché bekannt ist. Staunen Sie, wie täuschend echt scheinbare Marmorstatuen aussehen. Das alles stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist bis heute erhalten!

Termin: Mittwoch, 30. August 2023
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Preis: 89,00 € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Besuch der Sanddornmanufaktur mit Führung und Verkostung, Mittagessen, Eintritt und Führung Schloss Ludwigslust.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre verbindliche Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40.

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.



Bitte achten Sie auf die ggf. geänderte Abfahrtszeit auf Ihren Zahlungsunterlagen!

ISTAF OUTDOOR 3. September 2023

Deutschlands Stars gegen die Welt-Elite

Nach den Sommerferien geht es wieder rund in der schönsten Leichtathletik-Arena Deutschlands! Beim ISTAF am 3. September 2023 messen sich an einem Sonntagnachmittag Top-Athleten aus aller Welt im Berliner Olympiastadion.

Das ISTAF hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in unserem genossenschaftlichen Veranstaltungskalender entwickelt.

Freikarten!



Unsere Genossenschaft vergibt in diesem Jahr 30 Freikarten.

Diese liegen ab 7. August 2023 für Sie bereit. Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? Dann holen Sie sich Ihre kostenlose Eintrittskarte bis spätestens zum 25. August 2023 in der Geschäftsstelle, Breite Straße 32 in 13187 Berlin, ab.

Vergeben werden maximal 2 Karten pro Mitglied – nur solange der Vorrat reicht!



Foto: ©ISTAF/Camera4



Alles Gute zum
Schulanfang!

Finde 5 Unterschiede

Die Schule ruft es ist so weit,
der Ranzen steht schon lang bereit.
Du kannst es nun kaum noch erwarten,
willst lesen, schreiben, rechnen starten.
Ist Dir auch malnig heut zumute,
schaffst du es mit links, von uns alles Gute!

(Andrea Michels)

Hier muss noch
Farbe rein!?



SO MACHT IHR SAMENBOMBEN SELBST

- 1 Vermischt die Blumensamen aus den verschiedenen Päckchen in der kleinen Schüssel miteinander.
- 2 Gebt die Blumenerde in die große Schüssel, lockert größere Erdklumpen auf und entfernt Reste von Rinde, Wurzeln oder kleine Ästchen. Gebt anschließend die Tonerde und die Samen dazu und vermischt das Ganze so, dass die Samen möglichst gleichmäßig verteilt sind.
- 3 Gießt jetzt nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch sich zu kleinen, etwa walnussgroßen Kugeln formen lässt. Passt auf, dass euer Samenbomben-Teig nicht zu flüssig wird. Sollte das passieren, gebt ihr noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.

DAS BRAUCHST DU:

Für etwa 20 Seedbombs braucht ihr:
■ 200 g Tonerde – zum Beispiel Heilerde aus der Drogerie, 200 g Blumenerde, 3 Päckchen Saatgut verschiedener heimischer Blumensamen, Wasser, 1 kleine und 1 große Schüssel, Zeitungspapier

- 4 Rollt die Kugeln nicht – wie bei Plätzchenteig – zwischen euren Handflächen, sondern nehmt eine kleine Portion des Gemisches in die eine Hand und drückt sie mit den Fingern der anderen sanft zu einer Kugel. So verhindert ihr, dass die Masse für die Seedbombs auseinanderbröckelt oder zusammenmatscht.

- 5 Legt die fertig geformten Kugeln auf Zeitungspapier und lasst sie dort trocknen. Dreht sie alle paar Stunden ein wenig, damit sie von allen Seiten gleichmäßig trocknen. Nach etwa zwei Tagen sind eure Samenbomben scharf – also bereit zum „Auswerfen“ im Garten und im Grünen! © GEOLino Extra

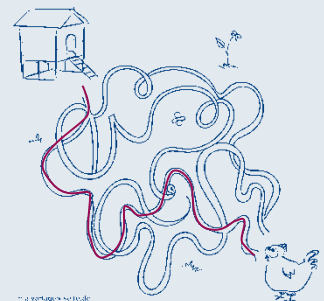
Auch ihr könnt der Natur helfen,
sich ein Stück Land zurückzuerobern!
Etwa mit diesen Seedbombs (Samenbomben):
Werft sie auf kleine Fleckchen Erde und
beobachtet, wie dort bunte Blüten wachsen...



© Fotos: Heike Rau / Fotolia (2)



Auflösung
Heft 1/2023

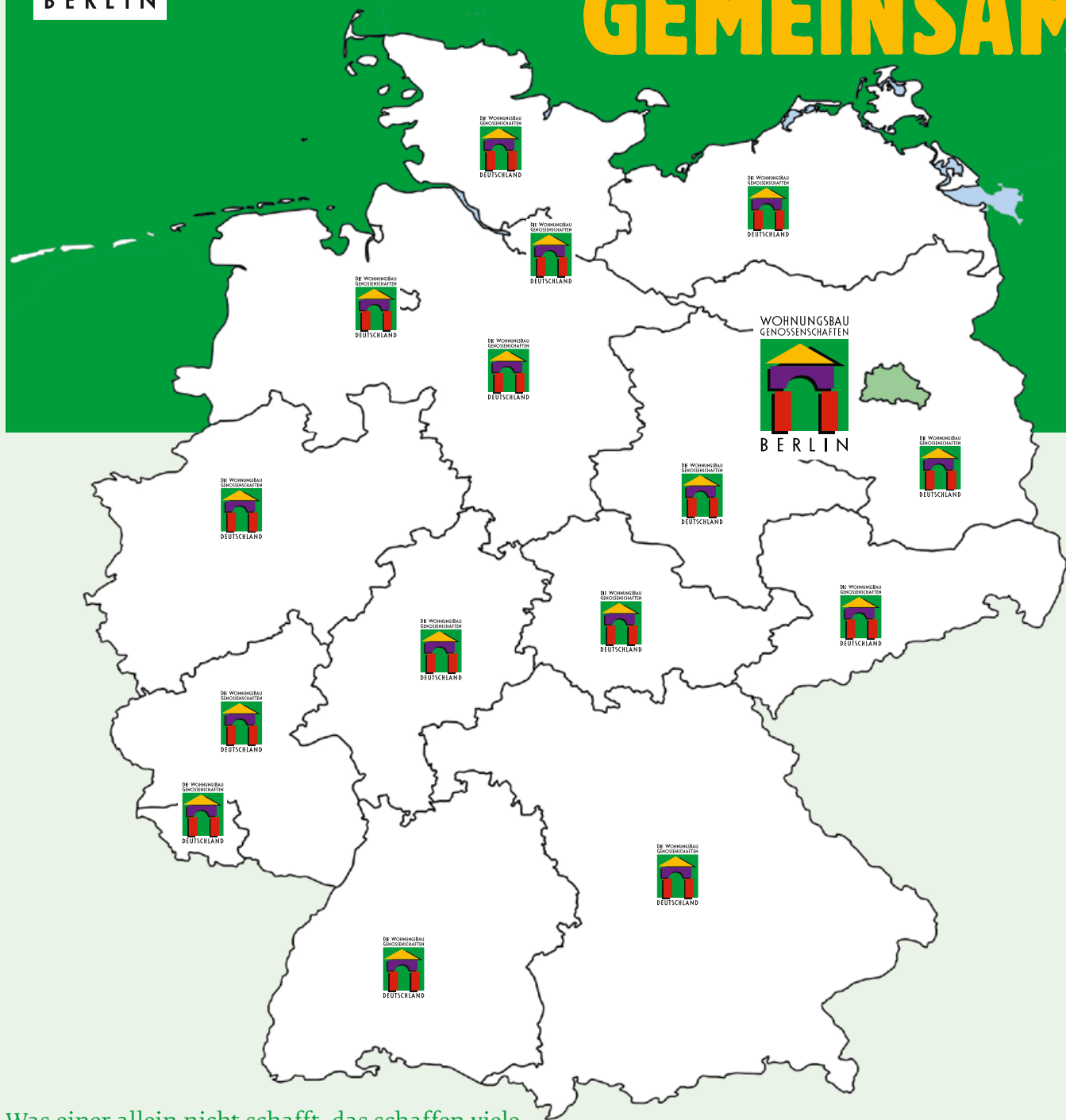


Kinder-
Ecke



SOMMER 2023

VIEL GEMEINSAM



© mapswire auf pixabay.com

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele

DAS BAUKLÖTZCHEN-LOGO: WIR SIND VIELE

Den genossenschaftlichen Gedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, haben Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin und in ganz Deutschland auch miteinander umgesetzt. Seit zwei Jahrzehnten verbindet das Bauklötzchen-Logo über 400 Wohnungsbaugenossenschaften miteinander – auch Ihre Genossenschaft. Sie werben gemeinsam für den genossenschaftlichen Gedanken. Sie unterstützen sich gegenseitig, auch bei ihren Mitgliederzeitingen, tauschen Erfahrungen aus und

feiern gemeinsam mit ihren Mitgliedern – in Berlin z. B. zum zweiten Mal mit einer großen Fahrrad-Sternfahrt (S. II-III).

100 JAHRE: INTERNATIONALER GENOSSENSCHAFTSTAG

Anlass ist der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day), der seit 1923 durch die International Co-operative Alliance (ICA) gefeiert wird und alljährlich am ersten Samstag im Juli stattfindet. Er soll das Bewusstsein für Genossenschaften schärfen und ihre Erfolge und Ideale feiern.



Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

WIEDER GEMEINSAM AM START FÜR FAIRES WOHNEN!

Am Sonntag, den 25. Juni haben wir bei der zweiten Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin erneut ein Zeichen für gutes, soziales und gerechtes Wohnen gesetzt und gleichzeitig gezeigt, dass man als Gemeinschaft eine ganze Menge bewegen kann.

Zusammen mit über 800 Mitgliedern haben wir uns erneut auf den Weg gemacht, um unsere Botschaften auf die Straße zu bringen – und gleichzeitig einen tollen Tag miteinander zu verbringen.

Als Botschafter und Botschafterinnen mit flotten Sprüchen auf unseren grünen Trikots wurden wir gewohnt freundlich von der Berliner Polizei eskortiert, die für eine echte „Grüne Welle“ auf den Straßen der Hauptstadt sorgte. Auf insgesamt sechs verschiedenen Routen wurde in die Pedale getreten, bevor die Gruppen schließlich am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus aufeinandertrafen. Dort gab es nach der Begrüßung durch Dirk Enzesberger, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, Grußworte von Dr. David Eberhart (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und auch von Bausenator Christian Gaebler,

der neben einem Trikot noch ein paar Anregungen zur Wohnungspolitik von uns mit auf den Weg bekam.

Am Ziel, dem Deutschen Technikmuseum, warteten dann neben erfrischenden Getränken, einem stärkenden Imbiss und einem schattigen Plätzchen zum Ausruhen auch ein buntes Rahmenprogramm mit BMX-Show, BSR-Aktionsstand zum Thema Nachhaltigkeit, Tischtennis, Kicker, Fahrrad-Sicherheitsparcours und vielen weiteren Highlights. Außerdem hatten alle die exklusive Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigen Bestehen kostenlos zu erkunden.

Wir haben wieder ganz schön was ins Rollen gebracht – und zwar mit wachsender Begeisterung und noch mehr Menschen als im letzten Jahr. Wir bleiben dran.





Fotos: © WBGD.de, The Phyllis, Dirk Lausch



Bausenator Christian Gaebler





Hedwig Bollhagen Werksverkauf



Kleistone Studio

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DEN TON

Keramik ist eine uralte Kunst, ein uraltes Handwerk, das seit Jahrtausenden praktiziert wird. Aus Ton werden Gegenstände per Hand oder mit der Töpferscheibe geformt. Keramik gehört zu den ältesten Reliquien der Menschheit und geht auf mindestens 15 000 v. Chr. zurück. Bis heute stehen in jedem Haushalt Tassen und andere Gefäße aus Ton.

Hedwig Bollhagen war wohl die größte deutsche Keramikünstlerin des 20. Jahrhunderts, auch wenn sie sich selbst nie als Künstlerin sah. In den Werkstätten nördlich von Berlin lässt sich heute die Herstellung schönster Keramik bestaunen und auch selbst Hand anlegen. In ganz Berlin gibt es Keramikstudios, die nicht nur per Hand produzieren, sondern auch Kurse anbieten.

HEDWIG BOLLHAGEN – WERKSTÄTTEN FÜR KERAMIK

Die Arbeiten aus den Keramikwerkstätten der Hedwig Bollhagen sind längst in Antiquitätengeschäften, Galerien und Museen in aller Welt zu finden. Die Hedwig Bollhagen Werkstätten ist die einzige direkt aus dem Bauhaus hervorgegangene Manufaktur, die feinste Design-Keramik mit Originalformen herstellt und neu interpretiert. In den 1934 gegründeten Werkstätten in Marwitz am Rande Berlins entstehen limitierte Kleinstserien von höchster Qualität.

„Besichtigen Sie die Werkstätten, dann sehen Sie wie viel Arbeit in jedem Stück steckt, dass es seinen Preis wert ist.“ (Hedwig Bollhagen) Ihr Anliegen war es, in ihren Werkstätten Dinge herzustellen, bei denen der praktische Verwendungszweck des Gegenstandes im Vordergrund steht und dennoch sollte es keine lieb- und leblose Massenware sein. Jeder Gegenstand, von Anfang bis Ende handgearbeitet, garantiert ein Stück Individualität.

Die historischen HB-Werkstätten mit ihren Werksführungen und Tagen der offenen Tür sind immer ein schönes Ausflugsziel. Man kann ausgewiesenen Keramikexperten über die Schultern schauen und an einem der beliebten Workshops zum Thema Keramikbemalung teilnehmen. Der offene Malworkshop dauert 60 Minuten. Kosten: 35 Euro p.P. inkl. einer Keramik im Wert bis zu 35 Euro. Tipp: vorher anmelden.

Tage der offenen Werkstätten – mit Werksführungen und Keramik bemalen: 15. Juli, 27. August, 10. September, 11./12. November, 3. Dezember 2023, 10-18 Uhr (um Online-Anmeldung wird gebeten).

Nur Werksverkauf: 3. + 31. Oktober, 17. Dezember 2023.

HB Werkstätten, Hedwig-Bollhagen-Straße 4, 16727 Oberkrämer/Marwitz.

www.hedwig-bollhagen.de

Nicht weit entfernt, in Velten, wurde 2015 das Hedwig Bollhagen Museum eröffnet. Hier werden 400 des insgesamt 1600 Objekte umfassenden Nachlasses Hedwig Bollhagens ausgestellt, der heute im Besitz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist und im gleichen Jahr zum nationalen Kulturgut erklärt wurde.

Hedwig Bollhagen Museum, Wilhelmstr. 32/33, 16727 Velten. Di-Fr: 11 – 17 Uhr, Sa-So: 13 – 17 Uhr. Tel.: 03304 / 317 60.

www.hedwig-bollhagen.de

KREUZBERG/SCHÖNEBERG KLEISTONE STUDIO

Ein Handaufbau-Keramikstudio in Berlin Kreuzberg/Schöneberg: Es bietet Mitgliedschaften, Töpferkurse, Brennservice und Events an. In einem zweiteiligen Kurs z. B. lassen sich die Grundlagen der Handaufbautechniken (Dau-mendruck-, Wulst- und Plattentechnik) kennenlernen und so der gesamte Töpferprozess von Anfang bis Ende erleben.

Handaufbaukurs: zwei Termine à 2,5 Stunden, 130 Euro inkl. Material für zwei bis vier kleinere Stücke, max. sieben Teilnehmer. Drei Wochen nach Ende des Kurses kann man die fertig gebrannten Stücke abholen.

Kleistone Studio, Katzbachstr. 29, 10965 Berlin. U-Bahn/S-Bahn: Yorckstraße.

www.kleistonestudio.com

PRENZLAUER BERG: MIKKU KERAMIK

Mal an der Drehscheibe töpfeln? Nichts wie ran. Hier kann man in kleiner Runde ins Drehen einsteigen und später in der freien Werkstatt weiter üben. Im ersten Schritt lernt man den Ton auf der Drehscheibe zu zentrieren, zu öffnen und der Masse eine Form zu geben. Dann wird alles Überschüssige an der gedrehten Keramik mit Werkzeugen an der Drehscheibe entfernt und die Werke bekommen z. B. einen schönen Boden. Beim dritten Termin wird glasiert. Kosten: drei Termine à acht Stunden, 240 Euro inkl. Material und Brennen, max. drei Teilnehmer.



deHoog Keramik



BarsegaStudio

Töpfern in Handaufbautechnik geht hier auch: zwei Termine à fünf Stunden, 190 Euro inkl. Material und Brennen, Teilnehmerzahl max. drei bis vier.

Mikku Keramik, Oderberger Str. 3, 10435 Berlin. Tel.: 0151 102 525 43 (Beratung: Mo: 16 – 18 Uhr). www.mikku.de

CHARLOTTENBURG KERAMIKATELIER BERLIN

Seit 2006 gibt Michael Stürenburg in seinem Atelier Töpferkurse, Raku-kurse, Drehkurse (Töpferscheibe) und Skulpturenkurse – nahe beim Schloss, in einer schönen, alten Remise. Drehen an der Töpferscheibe für Anfänger in Kleinstgruppen kostet pro Stunde 25 Euro, inkl. Material. Erst wird am Fundament gearbeitet und „wenn Sie es wünschen, begleite ich Sie, bis Sie effektiv und fließend Drehen können“, so Michael Stürenburg. Töpferkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: zwei Termine à 2,5 Stunden, 120 Euro inkl. Material- und Brennkosten.

Michael Stürenburg, Danckelmannstr. 15, 14059 Berlin. Tel.: 0171 933 64 40. www.keramikatelier-berlin.de

FRIEDRICHSHAIN BARSEGASTUDIO GALERIE

Nahe dem Strausberger Platz treffen Sie auf die Künstlerin Elizaveta Barsega und ein Team von Töpfern und Keramik Künstlern, das offene Studiozeiten und Workshops anbietet: z. B. an ein oder zwei Tagen Töpfern für 70/120 Euro (inkl. Material- und Brennkosten), Studenten 85 Euro (an zwei Tagen). In einem Keramikdesign Kurs geht es neben den keramischen Techniken auch um Design von Schmuck über Geschirr bis hin zu Einrichtungsgegenständen und Kunstwerken: an vier Tagen, 260 Euro, inkl. Brenn- und Materialkosten.

Im BarsegaStudio wird auch geforscht: Wie sah das keramische Handwerk aus, bevor sich die Industrie einmischte? Wie können wir eine neue Zukunft für das Handwerk schaffen, ohne unsere alten Wurzeln zu vernachlässigen? Und zu kaufen gibt es Keramik natürlich auch. **BarsegaStudio Galerie**, Andreasstr. 49, 10243 Berlin. U-Bahn: Strausberger Platz. www.brs-g-keramik.com

FRIEDRICHSHAIN: DE HOOG KERAMIK

Anfassen, formen, wohlfühlen heißt das Motto von de Hoog Keramik. Dabei dreht sich hier alles um die Drehscheibe. Und die lässt sich in einem Test-Kurs ausprobieren: eine kurze Demonstration, eine professionelle Erklärung, wie ein Gefäß auf der Drehscheibe hergestellt wird, und dann kann man unter fachkundiger Anleitung experimentieren: zwei Stunden, 55 Euro inkl. Material zzgl. 6 Euro Brennkosten. Es gibt auch Abend- und Wochenendkurse: acht Stunden, 178 Euro, einen Intensivkurs: 11 Stunden an vier Tagen, 233 Euro und sogar einen Porzellankurs: 220 Euro (immer inkl. Material- und Brennkosten). Wer hier Mitglied wird, kann die Keramikwerkstatt an zwei Tagen in der Woche zum selbstständigen Töpfern an der Drehscheibe nutzen.

de Hoog-Keramik, Jungstr. 7, 10247 Berlin. U-Bahn: Samariterstraße. Mi: 14 – 20 Uhr, Do + Fr: 14 – 18 Uhr. www.dehoog-keramik.de

WEDDING: ANTARES KERAMIK

Hier können Sie in die faszinierende und vielseitige Welt des Töpferhandwerks eintauchen. Auf dem Kursprogramm stehen die grundlegenden Techniken: Drehen, Abdrehen und Glasieren. Um einmal jeden Arbeitsgang machen zu können, benötigt man insgesamt drei Termine von jeweils einer Stunde. Die Kurse sind von Mo-Fr: 9 – 15 Uhr und

Di-Do: bis 18 Uhr möglich. Preise pro Person und Stunde, zzgl. Brenn- und Glasurkosten: Einzelunterricht 30 Euro, zu zweit 25 Euro, zu dritt 23 Euro.

Antares Keramik, Töpferei & Laden: Kameruner Str. 8, 13351 Berlin. Tel.: 0157 770 515 89. **Wochenmarkt**: Kollwitzplatz, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg. Sa: 10 – 16 Uhr. www.antares-keramik.de

ERNST-THÄLMANN-PARK KERAMIKKURSE BERLIN

Im Kunsthau Prenzlauer Berg bietet der ausgebildete Töpfer Dirk Walther regelmäßig Keramikurse an. „Meine Kurse richten sich an Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, in denen nahezu alle klassischen keramischen Techniken erlernt bzw. weiterentwickelt werden – von der Daumenschale bis zur Töpferscheibe“, so Dirk Walther. Der Schwerpunkt liegt bei den Techniken der Aufbaukeramik und der Farbgestaltung: fünf Termine à 3,5 Stunden, 140 Euro.

Dirk Walther, Keramikwerkstatt auf dem Kulturareal Ernst-Thälmann-Park, Danziger Str. 101, 10405 Berlin. Tel.: 0176 247 499 71. www.keramikurse-berlin.de

NEUKÖLLN: OFFENE WERKSTATT

ceramic kingdom ist eine Kunstschule, ein Gemeinschaftsatelier und ein Artist-in-Residence-Programm, das sich der Weiterentwicklung der Keramikunst in Berlin widmet. Neben einer offenen Werkstatt werden hier auch Kurse angeboten, Vorträge gehalten und aus Ausstellungen organisiert.

ceramic kingdom, Reuterstr. 20, 12043 Berlin. Tel.: 984 196 69 (Sommerpause im August). www.ceramickingdomberlin.com

Buchtipp

WIE ICH AUF DEM MAUERWEG DAS ALTE WEST-BERLIN UMRUNDETE

Björn Kuhlrigk hat sich aufgemacht, auf dem Mauerweg das alte West-Berlin zu umrunden. Unterwegs erinnert er sich an seine Erlebnisse in der geteilten Stadt, an Gummistrichter bei Regen, an Fahrradtouren am Wannensee. Und er kommt ins Gespräch mit radelnden Rentnern, engagierten Schriftstellern und redseligen Currywurstverkäufern.

Entstanden ist ein Buch für alle, die mehr erfahren wollen über eine Stadt, die es nicht mehr gibt, ihre Bewohner und die Grenze, die sie umgab. Eine Lektüre voll Witz und Berliner Humor und zugleich ein literarisches Begleitbuch für Berliner, Touristen, Zugezogene und alle, die etwas davon werden wollen.

Björn Kuhlrigk, Jahrgang 1975, ist Schriftsteller und Buchhändler. Von 2006 bis 2009 leitete er die Schreibwerkstatt „open poems“ am Haus für Poesie und von 2015 bis 2017 das Lyrik-Schreibzimmer am Literaturhaus Frankfurt. Er wurde mehrfach ausgezeichnet. Björn Kuhlrigk schreibt regelmäßig Glossen und literarische Reportagen für „zeit online“, „taz“ und „Das Magazin“.

Überall Nachbarn,
Björn Kuhlrigk.
BeBra Verlag 2022.
Ca. 240 Seiten. 22
Euro. ISBN 978-3-
8148-0265-7



Radkultur

HISTORISCHE RÄDER

Seit knapp 15 Jahren gibt es in Spandau Ullis Fahrradladen und Ullis Museumladen. Mit viel Enthusiasmus und großem persönlichen Arbeitseinsatz entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird Ulrich Feick versuchen weiterzuhelfen. Natürlich kann man sich auch nur die Ausstellung historischer Räder und Zubehör anschauen. Der Museumladen ist immer parallel zum Hauptgeschäft gegenüber geöffnet.

AUSSTELLUNGEN, REQUISITE UND KOMPARSERIE

Der Verein stellt nach Wunsch auch Räder aus allen Epochen der Fahrradgeschichte für Ausstellungen zusammen, auch interessantes Zubehör wie Klingeln, Beleuchtung, Werkzeug sowie Werbung, Literatur usw. Nach Absprache werden auch zeittypische Fahrräder für Aufführungen und Filmaufnahmen verliehen. Da die historische Technik bei einigen Rädern eine gewisse Übung

bzw. Spezialkenntnisse bei ihrer Handhabung bedingt, bietet der Verein an, dass die Räder von geübten Vereinsmitgliedern im Rahmen der Veranstaltung auch gefahren werden.

TEILEMARKT

Wer ein geliebtes altes Rad zuhause hat weiß, wie schwierig die Ersatzteilbeschaffung ist. Bei den Historischen Fahrrädern können Sie online stöbern. Unter „Teilemarkt“ finden Sie Angebote von Vereinsmitgliedern. Häufig können nur geringe Stückzahlen oder Einzelteile abgegeben werden. Das Angebot ändert sich immer wieder mal.

Historische Fahrräder Berlin e.V., Jagowstr. 28, 13585 Berlin. Mo-Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr. **Tel.:** 336 69 87. **Teilemarkt:** info@historische-fahrraeder-berlin.de oder Tel.: 336 81 48.

www.historische-fahrraeder-berlin.de

Freunde von Fahrradklassikern sollten diesen Termin vormerken: **Der 11. Fahrrad-Klassik-Markt findet Sonntag, 10. September in Spandau statt.**

Made in Berlin

BERLINS EINZIGE MEHLMANUFAKTUR

Während man beim Kochen kleine Fehler mit kleinen Tricks ausbügeln kann, ist beim Backen eher Präzision angesagt, also streng ans Rezept halten. Backen ist eine Wissenschaft, ist Chemie: Gluten, Backpulver, Wasser und Hitze reagieren miteinander. Das richtige Mehl kann bei Backwaren den Unterschied zwischen trocken und

fluffig machen. Das wissen nicht nur Bäcker. Auch die gelernte Zahntechnikerin Nicole Kamrath weiß um den feinen Unterschied. Seit 2006 bietet sie in ihrem Mehlstübchen Mehle aus den unterschiedlichsten Rohstoffen, verschiedensten Ländern und in zahlreichen Mahlgraden an. „Früher habe ich Gips gemischt, heute Mehle“, lacht

die Expertin für gemahlene Getreide. Heute gibt sie einen Überblick über die zahlreichen Weizenarten, berät auch bei Backproblemen und erklärt, wie viele unterschiedliche Weizensorten es gibt oder auch, warum man mit Hirsemehl allein kein Brot backen kann. Wenn der Kuchen etwa nicht aufgehen will, das Brot partout nicht gelingt, empfiehlt sie



© WEISSER RING / Florian Oellers



Ehrenamt

HILFE FÜR OPFER VON KRIMINALITÄT

Es kann jeden von uns treffen: Wohnungseinbruch, Raub oder Betrug, und im schlimmsten Fall – körperliche Gewalt. In der Regel dreht sich dann alles um die Täter. Aber in erster Linie brauchen die Opfer Hilfe und Unterstützung. Gut zu wissen, dass wir in einem solchen Fall nicht allein dastehen. Der WEISSE RING e.V., hilft Opfern von Straftaten. Schnell, unbürokratisch, rein ehrenamtlich und völlig kostenlos.

Der WEISSE RING wurde 1976 gegründet. Einer der Mitbegründer war Eduard Zimmermann, einigen sicher noch aus der Sendung Aktenzeichen XY bekannt. Man wollte Opfern von Straftaten professionelle Hilfe anbieten und das gesellschaftliche Bewusstsein für ihre Situation zu stärken. Heute gibt es bundesweit über 400 Außenstellen mit rund 3000 ehrenamtlich Helfenden, die hierfür geschult und professionalisiert sind.

- Sie helfen, weil den Opfern von Straftaten leider auch heute noch – trotz erreichter Verbesserungen z.B. im Opferentschädigungsrecht – viel zu wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung zu Teil wird.
- Sie helfen durch persönliche Beratung vor Ort, Begleitung im Strafverfahren, Schecks für juristische oder psychotraumatologische Erstberatung und bei Notwendigkeit auch mit finanziellen Hilfen.
- Sie helfen allen Opfern von Straftaten: Sie können den bundesweiten Notruf 116 006 wählen oder sich direkt an eine der Außenstellen wenden.

VORSICHT UND VORBEUGEN

Die erfolgreichste Verbrechensbekämpfung ist natürlich Vorbeugung: Auch hier leistet der Verein umfangreiche Unterstützung. Wie mache ich meine Wohnung sicher, wie begegne ich Trickbetrügern oder wie verhalte ich mich richtig bei Stalking oder Gewaltandrohung? Der WEISSE RING hält zu diesen

und weiteren Themen eine Vielzahl von Broschüren und Informationen bereit.

HILFE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

„Bei alldem können wir als gemeinnütziger, nicht mit staatlichen Mitteln oder Personal alimentierter Verein nur so gut sein, wie das unsere Ressourcen erlauben. Das gilt für finanzielle Zuwendungen ebenso wie den persönlichen ehrenamtlichen Einsatz“, erklärt Ingo Sorgatz, Pressesprecher Landesverband Berlin. Sie können spenden oder sich bei Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Opferhilfe an das Landesbüro Berlin oder an eine der Außenstellen in den Bezirken wenden.

Spenden: www.weisser-ring.de

Landesbüro Berlin, Tel.: 833 70 60

www.weisser-ring.de



© mehlstuebchen

das richtige Mehl und den passenden Mahlgrad. Einige Gerichte, etwa Spätzle oder Pizza, profitieren vom Einsatz spezieller Mehle. Und weil die Inhaberin des Mehlstübchens sich nicht nur mit Roggen, Weizen und Dinkel auskennt, berät sie auch bei Unverträglichkeiten und Allergien.

Auch deshalb gibt es im Mehlstübchen zusätzlich eine große Auswahl an glutenfreien Spezialmehlen, wie Buchweizen-, Manjok- oder Kichererbsenmehl. Auch rund ums Backwerk wird

man fündig: Backschieber, Gärformen oder sogar Schamottesteine – für eine genial knusprige Kruste. Ebenso gibt es aromatische Gewürze und sehr spezielle Salze zum Verfeinern.

Dass Nicole Kamrath und ihre fünf Mitarbeiter großen Wert auf Qualität legen, schmeckt man auch an den im Mehlstübchen erhältlichen Backwaren.

Das Mehlstübchen – Die Mehlmanufaktur, Leberstr. 28, 10829 Berlin. Mo-Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr. Tel.: 74 68 41 41.

www.mehlstuebchen.de



25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG

SPREEFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

© BWSG Berlin
© Ann-Marie Schwanke-Siegerbusch



RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Rauf aufs Wasser!

DURCH BERLIN SCHIPPEN

Sie waren in diesem Jahr noch nicht auf den Wasserstraßen Berlins unterwegs? Dann wird es Zeit. Lassen Sie sich gemütlich durch die Stadt schippern.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir Ihnen Rabatte für die einstündigen City-Spreefahrten anbieten: Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch Berlins Mitte: Nikolaiviertel, Reichstag, Parlamentsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preise:** 20 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 10 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 6 Euro.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2 ½ Stunden) folgt einem Teil des Grenzverlaufs auf der Spree und zeigt neben vielen Sehenswürdigkeiten vor allem die Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Oberbaumbrücke, Osthafen, Molecule Man und in der anderen Richtung dann Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preise:** 30 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 15 Euro/4-6 Jahre: 9 Euro. **Angelegtelle:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel.: 651 34 15, info@bwsg-berlin.de. **www.bwsg-berlin.de**

Renaissance-Theater Berlin

EINSZWEIUNDZWANZIG VOR DEM ENDE

Junggeblieben, liebenswert, aber nicht in allen Aspekten eines erfüllten Lebens befriedigt erwägt Bernhard den Freitod als sauberen Abgang aus seinem Dasein. Niemand wird sich großartig darüber wundern... Doch in letzter Sekunde verzichtet Bernhard auf den Sprung ins Ungewisse. Er bleibt. Ein vorläufiges Happy End.

Doch als es überraschend an der Wohnungstür klingelt und ein unbekannter Mann mit allen Mitteln zum Vollzug der Tat drängt, wird deutlich, dass Bernhards Entschluss anscheinend bereits die übernatürliche Instanz zur Abwicklung des Lebensendes, den Tod persönlich, mobilisiert hat.

Mit dem unmittelbaren Ende seiner Existenz konfrontiert, sieht Bernhard überhaupt nicht ein, dass er dem Auftrag seines ungebetenen Besuchers widerstandslos Folge leistet. Denn nicht nur ist dieser „letzte Gast“ höchst unwillkommen, sein auffälliges Verhalten legt den Verdacht nahe, dass hier irgendetwas grundsätzlich schief läuft.

Ein Wettstreit im wahrsten Sinn des Wortes auf Leben und Tod ist unvermeidlich, eine Auseinandersetzung, die auch Bernhards im Stillen verehrte Nachbarin nicht aus dem Spiel lässt.

Matthieu Delaporte zeichnet in seinem neuesten Stück eine originelle und witzige Spekulation über die unmittel-

bare Zeit vor dem Ende, das sich dabei durch Situationskomik und Sprachwitz auszeichnet.

Es spielen: Aljoscha Stadelmann, Harald Schrott und Julia Jäger. **Regie:** Sebastian Sommer

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. September 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. **www.renaissance-theater.de**

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern können wir zusätzlich 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag (16.9.2023) verlosen. Beantworten Sie uns diese Frage: **Welches Stück von Matthieu Delaporte wurde bereits mit großem Erfolg im Renaissance-Theater gespielt?**

Ihre Lösung bis zum 31. Juli an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin oder an: vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau

Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,

14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |

Berlin, Sommer 2023



Veranstaltungen in den Mitglieder-Treffs



Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	05.09.2023
Donnerstag,	21.09.2023
Donnerstag,	19.10.2023

Skat (jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	08.08.2023
Dienstag,	12.09.2023
Dienstag,	10.10.2023

**NEU: Treffen zu Spielen und Geselligkeit
ab 6. September – jeden Mittwoch!**
(jeweils 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Kreativ-Zirkel für Kinder (jeweils 16.00 Uhr)

Freitag,	13.10.2023
Freitag,	10.11.2023

**Anmeldung bei Frau Ketel,
Tel.: 31174238**

Qi Gong

Jeden Mittwoch, um 19.00 Uhr
Derzeit leider ausgebucht!

Improvisationstheater

Jeden Montag, um 18.30 Uhr,
Anmeldungen unter gina.girod@web.de

Volkssolidarität Kaffeerunde/ Austausch (jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	03.08.2023
	<i>"Alles über flotte Bienen"</i>
Donnerstag,	07.09.2023
	Film „Ein Mann Namens Otto“ mit Tom Hanks
Donnerstag,	05.10.2023
	34 Jahre danach: Jetzt hamwa den Salat! Will jemand die DDR wiederhaben? – Allgemeine Antwort: Nee, aber... Wolfgang Reuter unterhält

Anmeldung: Tel.: 446677-40

E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de



Groscurthstraße 6, 13125 Berlin

Treffen zu Kartenspielen (jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	04.10.2023
Donnerstag,	05.10.2023
Mittwoch,	18.10.2023
Donnerstag,	19.10.2023

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 15.00 Uhr)	
Mittwoch,	26.07.2023
Mittwoch,	23.08.2023
Mittwoch,	27.09.2023



Weitere Veranstaltungen im Mitglieder- Treff in der Dolomitenstraße 47/49

organisiert das mobile Team vom
Stadtteilzentrum Pankow – u. a.:

Senioren-Treff – Kaffee-/Gesprächsrunde

(jeweils 14.00 – 16.00 Uhr)	
Montag,	17.07.2023
Montag,	21.08.2023
Montag,	18.09.2023



Bastel-Treff für Erwachsene

(jeweils 14.00 – 16.00 Uhr)	
Montag,	07.08.2023
Montag,	04.09.2023
Montag,	02.10.2023

Stadtnaturangebot für Senioren:

Montag, den 24. Juli und 28. August,
jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr auf dem
Brennerberg

Anmeldung:

Mobil: 0176 13 00 80 -26 oder -27

mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de

Zu den Veranstaltungen wird zudem über
Flyer und Aushänge direkt im Mitglieder-
Treff bzw. über den Schaukasten informiert.

Wir informieren Sie über Aushänge in
unseren Schaukästen und auf der EWG-
Webseite zu aktualisierten Angeboten.

Haben Sie Fragen zu den Veranstaltungen?

Kontakt:

Frau Schwabe

Tel.: 477006-40

E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Wer kommt mit?

Einladung Sommer- wanderungen der EWG 2023

1. Wanderung Summter See – Schönwalde

Ein Stück entlang am Summter See in Richtung
Mühlenbecker See und weiter zum Schloss
Dammsmühle. Dort können wir uns über den
aktuellen Stand der Baumaßnahmen informieren.
Die Rückfahrt erfolgt ab Bahnhof Schönwalde.

Wann: Sonntag, 23. Juli 2023

Abfahrt: ab S-Bhf. Pankow mit der S 8
um 10.07 Uhr Richtung Birkenwerder

Tarif: ABC



Foto: K. Breitmeier

2. Wanderung Potsdam Telegrafenberg – Freundschaftsinsel

Weg über den Telegraphenberg (Höhe 94 m) zum
Wissenschaftspark mit Einsteinurm. Anschlie-
ßend besuchen wir die Freundschaftsinsel.

Wann: Sonntag, 27. August 2023

Abfahrt: ab S-Bhf. Pankow mit der S 2
um 09.45 Uhr Richtung Blankenfelde

Tarif: ABC

Die Wanderungen sind ca. 8 km–9 km lang.
Treffpunkt für alle Wanderungen ist die
Vorhalle des S+U-Bahnhofs Pankow
ca. 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges.
Achtung! Änderungen infolge von
Baumaßnahmen vorbehalten.

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!

KONTAKT

Buch

Niederschönhausen

Pankow

GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSVERWALTUNG/VERMIETUNG:

Frau Fox	Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de	
Frau Franke	Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de	
Frau Irmeler	Tel.: 477006-14
irmeler@ewg-pankow.de	
Frau Neumann	Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de	
Herr Praechter	Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de	

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl	Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de	

MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Goetz	Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de	
PLZ 13187 und 13156	
Frau Meike	Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de	
PLZ 13189 und 13125	

BETRIEBSKOSTEN:

Frau Peters	Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de	

MITGLIEDERBETREUUNG:

Frau Schwabe	Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de	

Alle Vorteile online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL

Meine EWG
<https://ewg-pankow-crmportal.aareon.com/site/login/anmeldung>



Berlin-Pankow eG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 2/2023
Druck: Umweltdruck Berlin GmbH
Auflage: 4.100



Meine EWG mit App nutzen:

